

Corona

Welche Risiken bestehen für Krebspatienten?

Derzeit erleben wir die rasante Verbreitung eines neuartigen sogenannten Coronavirus, das SARS-CoV-2. Das Akronym SARS steht für Schweres Akutes Atemwegssyndrom. Das Virus ist eng verwandt mit dem SARS-Virus, das 2002/2003 eine Epidemie ausgelöst hatte. SARS-CoV-2 kann die Lungenkrankheit Covid-19 (Corona Virus Disease 2019) auslösen, die in der Mehrzahl der Fälle mild verläuft und lediglich Erkältungssymptome verursacht. Die Inkubationszeit – also die Zeit von der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit – beträgt nach derzeitigen Erkenntnissen 6 bis 7 Tage. Wird eine Ansteckung vermutet – beispielsweise weil Kontakt zu Personen bestand, die aus einem Risikogebiet zurückgekehrt sind –, muss eine 14-tägige häusliche Quarantäne eingehalten werden. Treten in dieser Zeit keine Symptome auf, gilt eine Infektion als ausgeschlossen.

Bislang keine erhöhten Erkrankungsraten bei Krebspatienten

Das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin und die ärztliche Fachgesellschaft DGHO berichten übereinstimmend, dass bislang keine Berichte über eine erhöhte Erkrankungsrate bei Krebspatienten vorliegen. Allerdings ist die Immunabwehr unserer Patienten häufig beeinträchtigt, entweder durch die Erkrankung selbst oder durch die Behandlung mit Immunsystem-schwächenden Medikamenten. Aus diesem Grund ist das Risiko für Krebspatienten, an Covid-19 zu erkranken im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung sicher erhöht.

Welche Konsequenzen aus diesem erhöhten Risiko zu ziehen sind, lässt sich nur in jedem Einzelfall entscheiden. Ganz allgemein gilt: Allein die Angst vor einer Gefahr (wie der Infektion mit SARS-CoV-2) darf nicht dazu führen, dass die Bekämpfung einer bereits existierenden Erkrankung (wie Krebs) beeinträchtigt wird.

Es geht also darum, Nutzen und Risiken einer Immunsystem-schwächenden Krebstherapie gegeneinander abzuwägen. Als Patientin oder Patient unserer Praxis können Sie sicher sein, dass wir diese Abwägung in jedem Einzelfall sehr sorgfältig vornehmen und sie selbstverständlich auch mit Ihnen besprechen.

Schutzmaßnahmen, die Sie beachten sollten

Ganz besonders wichtig ist für Krebspatienten die Einhaltung der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung empfohlenen Schutzmaßnahmen:

- **Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig** mit Wasser und Seife, mindestens 20 Sekunden lang. Regelmäßig bedeutet: Vor und nach jedem Kontakt mit Lebensmitteln, nach jeder Toilettennutzung, immer wenn Sie unterwegs waren und nach Hause zurückkehren.
- **Verzichten Sie auf das Händeschütteln.** Fassen Sie sich möglichst nicht ins Gesicht. Halten Sie Distanz (mindestens 1,5 Meter) zu allen Personen außerhalb Ihres Haushaltes, erst recht, wenn jemand sichtbar an einer Atemwegserkrankung leidet.
- **Beachten Sie die sogenannte Niesetikette:** Niesen oder husten Sie nach Möglichkeit immer in ein frisches Papiertaschentuch, steht das nicht zur Verfügung, dann in die Armbeuge.
- **Meiden Sie große Menschenansammlungen,** nutzen Sie keine öffentlichen Verkehrsmittel. Bleiben Sie zuhause. Gehen Sie aber regelmäßig auf den Balkon oder in Ihren Garten.
- **Falls Sie sich selbst krank fühlen** (Husten, Halskratzen, Schnupfen, Fieber): Bleiben Sie zunächst zuhause und nehmen Sie telefonisch mit uns Kontakt auf. Wir besprechen mit Ihnen dann, was ganz konkret zu tun ist.

Beachten Sie bitte auch die weiteren Informationen auf der Rückseite.

Corona

Welche Risiken bestehen für Krebspatienten?

Verlässliche Informationsquellen im Internet

- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

Das Robert-Koch-Institut (RKI) ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention. Unter der angegebenen Adresse veröffentlicht das RKI täglich die Zahl der Infizierten, Geheilten und Verstorbenen in Deutschland. Grundlage ist die elektronische Übermittlung von Infektionen aus den 16 Bundesländern. Links auf dieser Seite führen zu Auswertungen auch für einzelne Bundesländer.

- <https://interaktiv.morgenpost.de/corona-virus-karte-infektionen-deutschland-weltweit/>

Die Berliner Morgenpost bietet eine aktuellere und darüber hinaus sehr benutzerfreundliche Darstellung der Erkrankungs-, Heilungs- und Todesrate. Die Daten stammen vom RKI, von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie von Behörden aus den USA, Europa und China. Aus diesem Grund sind hier durchweg höhere Zahlen angegeben als auf der RKI-Website.

- <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>

Tagesaktuelle Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit. Mit sehr konkreten Antworten zu sehr konkreten Fragen (Lohnfortzahlung bei Quarantäne etc.). Telefon-Hotlines. Hinweise in Gebärdensprache, Podcast-Sammlung etc.

Soziale Kontakte lassen sich anders als durch persönliche Begegnung pflegen

Bei aller Aufregung wegen der rasanten Verbreitung des Virus ist eines sicher: Die Virusinfektion ist für den einzelnen Patienten eine vergleichsweise kleine Bedrohung, für die Gesellschaft allerdings eine wirklich große Herausforderung, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Lassen Sie sich durch Horrormeldungen, wie sie nicht selten in den sozialen Medien verbreitet werden, nicht verunsichern. Nehmen Sie die Anordnung der Behörden ernst.

Es geht jetzt darum, soziale Kontakte anders als durch die persönliche Begegnung zu pflegen: Telefonieren Sie, schreiben Sie E-Mails, chatten Sie. Und vielleicht gelingt es Ihnen ja sogar, ein wenig zu entschleunigen, ein gutes Buch zu lesen, einen schönen Film anzuschauen. Für Panik ist wirklich kein Anlass. Diese Epidemie ist gekommen, aber sie wird auch wieder vorbeigehen. <<

Wenn Sie sich unsicher fühlen, Fragen haben, dann wenden Sie sich gern an uns, per E-Mail oder telefonisch. Wir stehen an Ihrer Seite.



Onkologie Wismar

Dr. Katrin Gröpler, Ulrike Trieglaff

Lübsche Straße 146
23966 Wismar

Tel.: 0 38 41 – 32 62 60
Fax: 0 38 41 – 32 60 75
E-Mail: info@onkologie-wismar.de

Falls Sie unter Husten, Schnupfen, Fieber, Gelenk- oder Muskelschmerzen leiden, so setzen Sie sich bitte unbedingt telefonisch mit uns in Verbindung, bevor Sie die Praxis betreten.

Wir bitten Sie dringend, falls irgend möglich, bei Praxisbesuchen derzeit auf eine Begleitperson zu verzichten.
Ihr Praxisteam